

«Alles, was man kaufen kann, ist billig. Naturerlebnisse sind ganz etwas anderes»

Mario Theus realisiert mit dem Film «WILD – Jäger und Sammler» ein Werk, das Jagd erlebbar macht. Ein starker Film ohne Rührseligkeiten.



Spektakuläre Aufnahmen und Porträts authentischer Menschen. Der Film «WILD – Jäger und Sammler» von Mario Theus überzeugt auf ganzer Linie.

Bild: Stefan Vogel

Nathalie Benelli

Warum gehen Menschen auf die Jagd? Auf diese Frage gibt es viele Antworten. Im Kinodokumentarfilm «WILD – Jäger und Sammler» von Mario Theus hört man keine Jägerin und keinen Jäger sagen: «Weil ich den Wald retten will oder weil es zu viele Hirsche gibt.» Die Gründe für die Jagd sind andere. Und die bringt Mario Theus dem Publikum näher. Aber nicht durch Erklärungen, sondern indem er Erlebnisse mit der Kamera festhält.

Mario Theus war schon mit vier Jahren klar, dass er Jäger werden würde. Kaum konnte er richtig laufen, begleitete er seinen Vater auf die Pirsch. Er weiss, wie es ist, im ersten Morgenlicht den Wald zu betreten und bis zur Dämmerung auszuharren. Er kennt die Stille, das Warten. Auch das Hadern vor dem Schuss und die Freude an einem geglückten Abschuss sind ihm nicht fremd. «WILD – Jäger und Sammler» ist ein Film eines Kenners, eines «Insiders» und das ist spürbar. Er ist ganz nahe dran.

Filmemacher, Jäger und Forstingenieur Mario Theus begleitet die Wildhüterin Pirmina Caminada, den Jäger und Bauern Andreas Käslin und den Wildtierfilmer Urs Biffiger mit seiner Kamera. Es gibt keine Ideologien oder Definitionen zu hören. Die sind auch nicht nötig,

Mario Theus zeigt, was ist, und das genügt.

«Alles, was man kaufen kann, ist eigentlich billig», sagt Urs Biffiger, Tierfilmer aus St. Niklaus. «Ich kann nicht beschreiben, wie es ist, einen Hirsch ganz aus der Nähe zu beobachten. So etwas kannst du mit keinem Geld der Welt kaufen», sagt er. Im Film sieht man, wie Urs Biffiger sich mit den Hirschen vertraut macht. «Ich kenne nicht nur das Gebiet und jedes einzelne Tier. Ich weiss, wie ich mich bewegen muss, wie der Wind geht und wo ich mich aufhalten kann, damit ich die Wildtiere nicht störe», sagt Urs Biffiger. Um den Hirschen näher zu kommen, brauche es keine teure Kamera. «Man muss die Hirsche verstehen lernen. Und das braucht Zeit. Nicht ein paar Tage oder Wochen, sondern Jahre.» Der Jäger habe seine Beute, er habe seine Aufnahmen. Der grosse Unterschied sei: «Der Jäger sieht sein Tier nie mehr in der Natur. Ich aber sehe dasselbe Tier vielleicht noch sieben oder achtmal in der freien Wildbahn», sagt Urs Biffiger.

Auf das Motiv kommt es an

Mario Theus weiss, wovon Urs Biffiger spricht. Es gebe kaum ein spannenderes Erlebnis, als Wildtieren so nahe zu sein. Sie seien märchenhaft schön. «Die Momente, in denen du sie beobachten kannst, sind flüchtig

und kostbar – wie eine Seifenblase. Dann sind sie weg und es bleibt nur die Erinnerung.» Für Mario Theus ist der respektvolle Umgang mit Wildtieren wichtig. Ein Widerspruch? Werden nicht genau durch solche Naturfilme Menschen dazu animiert, im Wald herumzulaufen und auf gut Glück Wildtiere aufzuspüren? Diese Gefahr sieht Mario Theus durchaus: «Wenn Menschen nur aus dem Motiv heraus, ein tolles Bild für Instagram zu kriegen, durch die Natur streifen, kann das zu Problemen führen.» Diese Fotojäger würden im Wald etwas ganz anderes suchen, als man an diesen Orten finden könnte.

Die Protagonisten im Film, Pirmina Caminada, Andreas Käslin und Urs Biffiger, sind aus ganz anderen Gründen im Wald anzutreffen. Ihnen könnte man die Kamera oder das Gewehr wegnehmen und sie wären immer noch dort unterwegs. Sie sind Teil dieser Welt. «Die Natur ist eine wunderbare Lehrmeisterin. An ihr lassen sich die vielfältigsten Lebensweisen ablesen», sagt Pirmina Caminada. Grosse Reichtum offenbare sich denen, die ihr mit offenen Sinnen begegnen würden. Die Wildhüterin Pirmina Caminada geht mit ihrer Tochter auf Murmeltierjagd. Mario Theus begleitet die zwei Frauen. Seine Bilder ermöglichen dem Publikum, während 90 Minuten Jagd

mitzuerleben. «Ich liefere keine Rechtfertigungen zur Jagd. Wer nach dem Film nach Hause geht und findet, Jäger seien komische Menschen, der kann das tun.» Aber vielleicht beginne doch der eine oder die andere, sich Gedanken über unsere Beziehung zu Haus- und Wildtieren zu machen. «Das Gut-Böse-Schema bekommt vielleicht Risse. Und unser Umgang mit Haustieren bietet auch Aspekte, die es zu überdenken gäbe.»

Im Film «WILD – Jäger und Sammler» wird der Kreislauf des ewigen Werdens und Vergehens völlig unprätentiös gezeigt. Da sind die Kinder des Bauern Andreas Käslin, die schon mit fünf Jahren miterleben, wie ein Kalb zur Welt kommt. Bringt ihr Vater eine Gams von der Jagd nach Hause, freuen sie sich und sind stolz auf ihn. Der siebenjährige Sohn diskutiert mit seinem Vater, ob der Einschuss perfekt oder doch ein bisschen zu hoch sei. Und wie erklärt man seinen Kindern, was Ehrfurcht vor dem Tier bedeutet? Im Film kann man miterleben, wie Andreas Käslin mit seinen Kindern darüber spricht.

«WILD – Jäger und Sammler» bietet neben den unterschiedlichen Perspektiven zum Wesen der Jagd atemberaubende Naturbilder. Wie die Zuschauer nach 90 Minuten die Jagd oder den Umgang mit Wild-, Haus- und Nutztieren beurteilen, bleibt ihnen überlassen.



Naturfilmer Urs Biffiger ist ein Protagonist des Films. Bild: Mario Theus

Filmkreis Oberwallis – Die Filme

Der Filmkreis feiert dieses Jahr sein 60-Jahr-Jubiläum. Die Oberwalliser Filmtage finden vom 21. August bis zum 28. August im Stockalperhof in Brig statt.

Nomadland, Samstag, 21. August 2021

Never Rarely Sometimes Always, Sonntag, 22. August 2021

WILD – Jäger und Sammler, Montag, 23. August 2021. Live zu Gast: Regisseur Mario Theus. Mario Theus ist Filmemacher, Jäger und Forstingenieur. Er wurde 1979 in Santa Maria Val Müstair geboren. Von 2011 bis 2014 war er Redaktor und Tierfilmer für die Sendung «Netz Natur» beim Schweizer Fernsehen SRF. Heu-

te ist er Vollzeit-Filmemacher und Inhaber der Filmproduktionsfirma Palorma GmbH.

Mein Liebhaber, der Esel & Ich, Dienstag, 24. August 2021

The United States vs. Billie Holiday, Mittwoch, 25. August 2021

Tambour battant, Donnerstag, 26. August 2021

El robo del siglo, Freitag, 27. August 2021

Jim Knopf und die wilde 13, Samstag, 28. August 2021

Kinobar und Abendkasse beim Open-Air-Kino ab 20.00 Uhr geöffnet. Die Vorführungen beginnen um ca. 20.45 Uhr. Sie finden bei jeder Witterung statt, ausser bei Sturm.